



Unterrichtsmaterialien und Arbeitsblätter
zum Film „Komasaufen“

FILM VON BODO FÜRNEISEN

MATERIALIEN VON SANDRA LENTZ UND STEFANIE RACK

Ein Sehbogen ...

- ... steckt voller Ideen für die pädagogische Arbeit mit guten Filmen;
- ... motiviert zur sinnvollen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen,
hier: Komasaufen;
- ... und bietet Methoden zum Kompetenzerwerb, hier:
Gefahren erkennen, Grenzen realisieren und respektieren.

Komasaufen – Unterrichtsentwurf

Film von Bodo Fürneisen | Materialien von Sandra Lentz und Stefanie Rack

Inhalt

Themen und Lehrplanbezüge	3
Kurzinhalt	4
Kurzanalyse	5
Zu diesem Material	6
I. Einstieg: Die Sprache des Films – Grundlagen & Basiswissen ‚Film‘	7
Vorgehen	7
Materialien/ Technik	7
Methode/ Sozialform	7
Ablauf	7
Die Sprache des Films	9
Hintergrundinformationen: Die Sprache des Films	10
Einstellungsgrößen	10
Kameraperspektiven	11
II. Sehen & Verstehen	12
Vorgehen	12
Materialien/ Technik	12
Methode/ Sozialform	12
Ablauf: Aufgabenstellungen	12
Thematische Arbeitsblätter zur Filmanalyse	14
Alkoholkonsum und seine Folgen: Diskussion	25
Transferaufgabe: Kenne deine Grenze!	26
Fakten über Alkohol	30
Übersicht über die Filmkapitel	31

Themen und Lehrplanbezüge

Komasaufen

Themen

- filmsprachliche Begriffe kennenlernen und richtig anwenden (Einstellungsgrößen, Storyboard, usw.)
- Filmanalyse: Wirkung filmsprachlicher Mittel erkennen und reflektieren
- Alkoholkonsum und Sucht: Risiken bewusst machen, Gefahren erkennen, Wirkung hinterfragen
- eigene Grenzen kennenlernen, Verantwortung für sich und andere übernehmen
- Verhalten in Notsituationen, für andere eintreten
- Mobbing

Fach

- Deutsch
- Gemeinschaftskunde, Politik, Sozialkunde, Gesellschaftslehre
- Ethik / Philosophie

Kompetenzen

- Medienkompetenz / Filmanalyse
- Alkoholkonsum / Suchtgefahren erkennen und reflektieren
- Verantwortung für sich und andere übernehmen

Methodische Anlage des Unterrichtsvorschlags:

Am Beispiel der Gefahren übermäßigen Alkoholkonsum sollen die Schüler/-innen das Thema nicht nur inhaltlich erfassen, sondern auch die Wirkung filmspezifischer Mittel erkennen und reflektieren, um so ihr Bewusstsein für die Überbewertung des äußeren Anscheins zu sensibilisieren und im besten Fall einen Transfer auf die eigene Lebenswirklichkeit leisten zu können.

Der Unterrichtsvorschlag eignet sich für die Bearbeitung mit Schüler/-innen ab 14 Jahren.

Impressum

Herausgeber des Sehbogens:

Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest
Turmstraße 10, 67059 Ludwigshafen
www.mkfs.de

Autorinnen:

Sandra Lentz und Stefanie Rack
Basiswissen Film von Sandra Lentz
Arbeitsblätter auf den Seiten 9 und 14 – 23 von
Sandra Lentz

Aufgaben und Arbeitsblätter ab Seite 25 von
Stefanie Rack

Mitarbeit:

Daniela Hindemith, SWR

Redaktion:

Thomas Schmid V.i.S.d.P
Birgit Hock

Layout:

Anke Enders, allesmitmedien

Komasaufen – Unterrichtsentwurf

Film von Bodo Fürneisen | Materialien von Sandra Lentz und Stefanie Rack

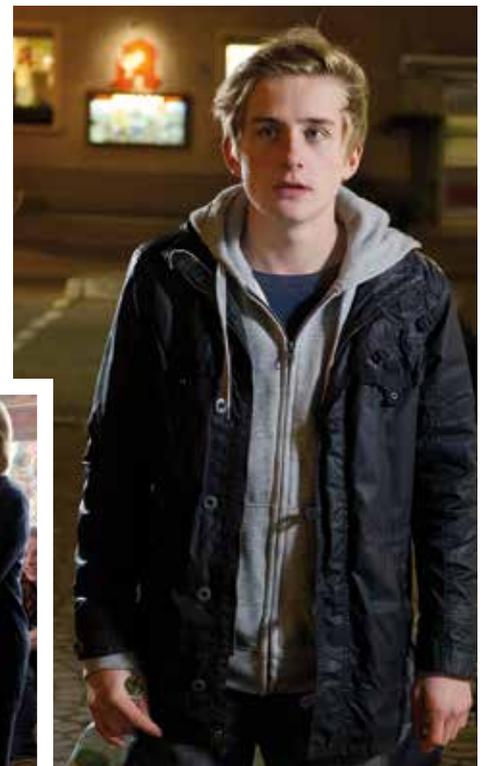
4

Titel	Komasaufen
Regie	Bodo Fürneisen
Buch	Bernd Böhlich mit Aglaia Szyszkowitz, Oliver Mommsen, Markus Quentin und anderen

Kurzzinhalt

Beate Güttler steht zwischen ihrem Sohn Lukas und ihrem Freund Karsten, der mit ihr zusammenziehen möchte. Der 16jährige Lukas hat Probleme mit dem erfolgreichen und karriereorientierten Karsten. Bei Lukas sind Erfolge aller Art eher selten. Wohl fühlt er sich momentan nur bei seinem Vater Jochen, der eine kleine Autowerkstatt betreibt, denn auch in der Schule steht Lukas vor allem Schwierigkeiten gegenüber. Zumal ihn die Clique, zu der er so gern gehören möchte, nicht akzeptiert. In der Clique allerdings, wo Hochprozentiges eine Selbstverständlichkeit ist, wird alles einfacher, als Lukas mitzutrinken beginnt. Lukas macht sich nicht klar, welche Folge der exzessive Alkoholkonsum für ihn und die anderen hat. Aber auch Lukas' Mutter bemerkt nicht, dass der erste Vollrausch ihres Sohnes ein tiefergehendes Zeichen ist.

(TEXT: SWR PRESSE)



Komasaufen – Unterrichtsentwurf

Film von Bodo Fürneisen | Materialien von Sandra Lentz und Stefanie Rack

5

Kurzanalyse

Beate Güttler sehnt sich nach einem glücklichen Familienleben. Nach der Trennung von ihrem Mann Jochen hat sie in Karsten Berger einen neuen Lebensgefährten gefunden. Karsten plant ein gemeinsames Leben und möchte mit Beate und Lukas in das neu gebaute Haus ziehen. Die Auseinandersetzungen, die zwischen Lukas und Karsten immer wieder entstehen, versucht Beate zu beschwichtigen. Lukas fühlt sich von den Erwartungen, die Karsten an ihn stellt, überfordert und sieht ihn als Eindringling in seine Welt. Er hängt sehr an seinem Vater Jochen, den er gerne in seiner Autowerkstatt besucht. Hier fühlt er sich ernst genommen und anerkannt. Viel lieber würde er für immer bei seinem Vater leben. Von diesem Wunsch fühlt Karsten sich provoziert. Die Kluft zwischen den beiden wird nicht kleiner, so sehr Beate sich auch bemüht, zwischen ihnen zu vermitteln.

In der Schule läuft es für Lukas auch sehr mühsam. Die Noten sind schlecht, und die angesagte Schulclique nimmt den Außenseiter nicht ernst. Und dann ist er auch noch hoffnungslos in Sylvia verliebt, die Freundin von Timo, dem Anführer der Clique. Erst als Lukas der Clique zum Partymachen den Zugang zu dem noch leeren Neubau des von Karsten gebauten Hauses verschafft und er anfängt, mit den anderen Hochprozentiges zu trinken, wird er von der Clique akzeptiert. Zunächst trinkt er nur mit den neuen Freunden, bald aber bemerkt er, dass er mit dem Alkohol seine Schüchternheit verliert und sich stark fühlt. Lukas fängt an, auch alleine zu trinken.

Beate übersieht die Signale dieser fatalen Entwicklung, so wie sie auch ignoriert, dass Lukas Schwierigkeiten in der Schule hat. Um mit der Clique mithalten zu können, bricht Lukas mit ihnen zum Feiern nachts in die Werkstatt seines Vaters ein. Als die Polizei auftaucht, können viele der betrunkenen Jugendlichen fliehen. Sylvia allerdings ist so fertig, dass sie es nicht mehr schafft. Weil er versucht, ihr zu helfen, wird Lukas von der Polizei aufgegriffen. Sein Vater Jochen sieht von einer Anzeige ab. Doch er macht sich große Sorgen um den Alkoholkonsum seines Sohnes und dessen Umgang. Bei Beate dauert es ein bisschen länger, bis sie erkennt, dass Lukas Veränderungen schwerwiegend sind. Doch erst als Sylvias Probleme immer deutlicher zu Tage treten, wird Lukas auf tragische Weise bewusst, welche Folgen der Alkoholkonsum auslösen kann.

(TEXT: SWR PRESSE)



Zu diesem Material

Übermäßiger Alkoholkonsum steht im Film „Komasaufen“ für die Möglichkeit, Gefühle zu verdrängen. Hemmungen fallen leichter weg, auf den ersten Blick hilft Alkohol, den eigenen Stress abzubauen und scheint dabei zudem das soziale Miteinander zu befördern.

Die vorliegenden Materialien fokussieren daher vor allem folgende Lernziele:

- Gefühle und Perspektiven erkennen, dechiffrieren, akzeptieren lernen,
- Lösungsmöglichkeiten für emotionalen Stress kennenlernen und entwickeln,
- Sicherheit durch Selbstbewusstsein und positive Gruppenerfahrungen erlangen.

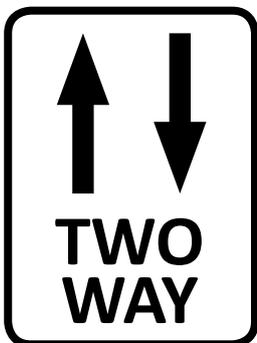
Neben der Förderung des emotional-sozialen Bewusstseins dienen die vorliegenden Materialien auch dazu, die Medienkompetenz von Jugendlichen zu erweitern, indem das Verständnis für filmische Techniken und die Elemente visueller Gestaltung reflektiert werden.

Filmarbeit knüpft an jugendliche Lebenswelt an wie kaum ein anderes Medium. Durch das Zusammenspiel von visuellen und auditiven Elementen liefert es eine Bandbreite an Emotionen. Daher eignet es sich in besonderem Maße für die Bearbeitung emotionaler Themenbereiche, wie auch es auch der übermäßige Konsum von Alkohol ist.

Weitere, gelungene Ideen, um mit Filmen zu arbeiten, finden Sie hier (Stand Oktober 2015):

- http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/medien/medienpaedagogik/filmpaedagogik/pdf/Methoden_Spielfilmanalyse.pdf
- https://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/medienforum/filmanalyse_methodenkonzepte.pdf?start&ts=1444924000&file=filmanalyse_methodenkonzepte.pdf
- <http://www.durchblick-filme.de/station4/analyse.htm>
- <http://www.kinofenster.de/download/methoden-der-filmarbeit.pdf>

Basiswissen Film: <http://www.mediamanual.at/mediamanual/leitfaden/index.php> , <https://www.movie-college.de/>



Im Folgenden haben Sie die Möglichkeit, zwischen zwei Herangehensweisen zu wählen:

Weg 1: Der komplette Film wird gemeinsam geschaut und mit ihm gearbeitet.

Weg 2: Sie nutzen, entweder im Anschluss oder auch ausschließlich, nur Sequenzen des Filmes und fokussieren sich sofort auf das zu bearbeitende Thema.

Hinweis:

Auf den Seiten 31 – 33 dieses Sehbogens finden Sie die einzelnen Filmkapitel übersichtlich aufgelistet.

I. Einstieg: Die Sprache des Films – Grundlagen & Basiswissen ‚Film‘

Anhand eines kurzen Werbespots werden die Grundlagen des Genre ‚Film‘ gemeinsam erarbeitet, damit schon während des ersten Sichtens von ‚Komasaufen‘ Beobachtungsaufgaben gegeben werden können.

Das Medium Film arbeitet auf vielen Ebenen mit den Emotionen und Erwartungen der Zuschauer. Um dies mit den Lernenden zu durchdringen, bietet sich die Analyse eines Werbespots¹ an. Das Genre Werbung nutzt sämtliche Elemente des Bewegtbildes, um die Zuschauer auf eine kurze, aber effektive Reise mitzunehmen: Es beeinflusst Emotionen und damit Haltung – und erzeugt im besten Fall Reaktion.



TIPP: Sollten Sie ein Interactive Whiteboard an der Schule haben, so kann besonders gut mit Filmen gearbeitet werden. Während des Films können sofort Screenshots angefertigt und beschriftet werden, die Lernenden können ihre Arbeitsergebnisse unmittelbar am Whiteboard zeigen, gemeinsam kann eine Präsentation zusammengestellt werden.

Vorgehen

MATERIALIEN/TECHNIK

- Beamer
- PC/Notebook/Tablet mit Internetzugang
- Boxen
- Arbeitsblatt ‚Elemente des Films‘
- ggf. Geräte für alle mit einer Software/App zur Bildverarbeitung mit Schrift², sowie Kopfhörer

METHODE/SOZIALFORM

- Plenum
- Unterrichtsgespräch

ABLAUF

Am Beispiel eines Werbespots der Bekleidungsfirma ‚New Yorker‘, hier: The Dress, 2011.³

Besonders die Doppeldeutigkeit der Werbespots von ‚New Yorker‘ eignen sich zur Analyse und Identifizierung verschiedener Elemente, derer sich das Genre Film bedient.

Schritt 1: ‚Elemente des Films‘ gemeinsam mit der Gruppe durchgehen (s. Hintergrundinformationen für Lehrkräfte).

Schritt 2: Gemeinsame Sichtung des Werbespots ‚The Dress‘, 2011.

1 Werbespots finden sich z. B. auf Youtube.

2 Hier eignet sich sowohl ein Schreibprogramm als auch ein reines Bildbearbeitungsprogramm. Beispiele: MS Word oder PicCollage für Tablets.

3 <https://www.youtube.com/watch?v=sPRjwZSTTr4>, Stand: Oktober 2015.

Komasaufen – Unterrichtsentwurf

Film von Bodo Fürneisen | Materialien von Sandra Lentz und Stefanie Rack

8

Schritt 3: Reflexion des Spots

Impulsfragen zum Film, die alle Elemente abfragen, werden gemeinsam mit der Gruppe erarbeitet und an der Tafel festgehalten:

Handlung

- Was passiert in dem Spot?
- Der Inhalt des Clips soll so neutral wie möglich geschildert werden.

Personen

- Wer ist in die Handlung involviert?
- Wie treten diese Personen auf?
- Wer von den beiden ist ‚gut‘, wer ‚böse‘? Warum? Welche Bilder verraten dir das?
- Warum hat die eine Frau blonde, die andere Frau dunkle Haare?

Schnitt

- Was passiert mit der Taube? Warum?
- Warum gibt es einen ‚Zwischenschnitt‘ auf die Schlange? Was will der Macher damit erreichen?

Schritt 4:

Variante 1: Do it Yourself

Variante 2: Unterrichtsgespräch

Schritt 4 – *Do it Yourself*: Bearbeitung des Arbeitsblattes (AB Die Sprache des Films), anschließend gemeinsame Besprechung: Verschiedene Arbeitsergebnisse werden vorgestellt, indem der Clip an entsprechender Stelle angehalten wird. An der Tafel werden die Merkmale der einzelnen Elemente festgehalten (s. Hintergrundinformationen).

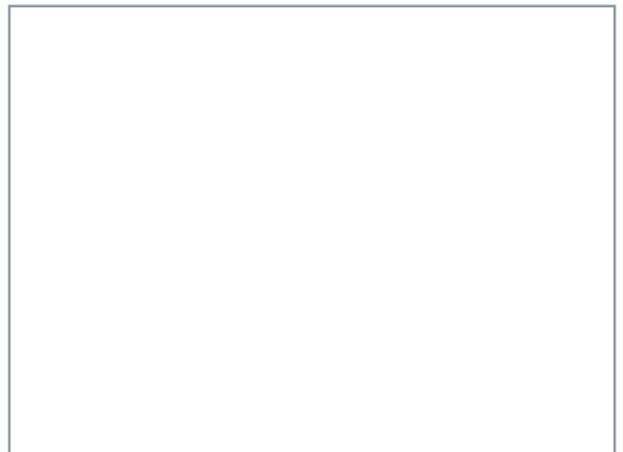
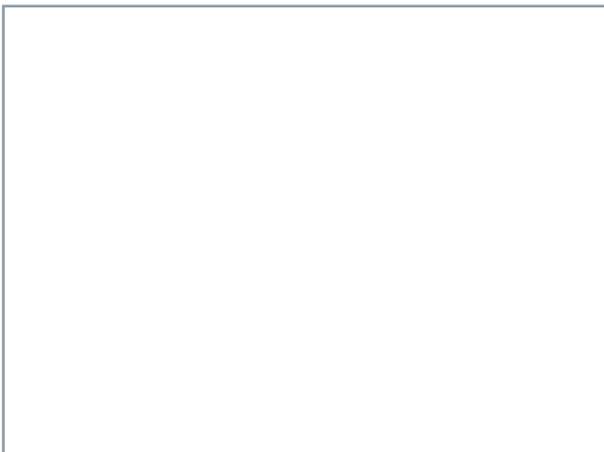
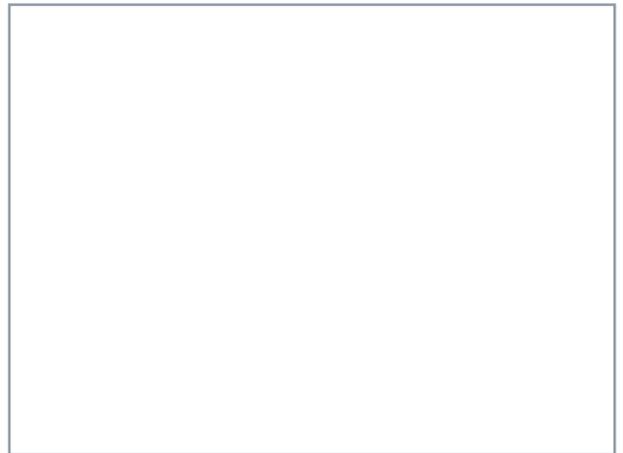
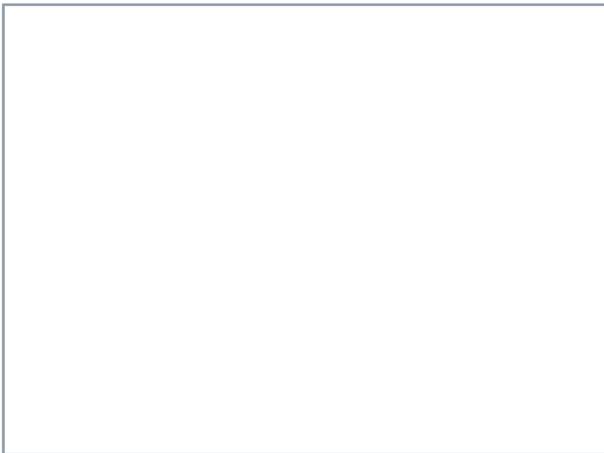
Schritt 4 – *Unterrichtsgespräch*: Gemeinsam mit der Gruppe werden die Einstellungsgrößen und Kameraperspektiven anhand des Werbeclips erläutert. Stoppen Sie den Film an entsprechenden Stellen und fragen Sie nach der Wirkung oder der suggerierten Wirkung. Hilfe finden Sie in den Hintergrundinformationen.



TIPP: Klären Sie mit den Schüler/-innen weitere Begriffe aus der Filmsprache: Storyboard, Cut, Perspektive, Dramaturgie usw. Je nach Leistungsstand der Klasse können Sie diese Aufgabe auch kreativ bewältigen lassen, indem Sie z. B. dazu auffordern, mit diesen Worten ein Kreuzworträtsel zu gestalten.

Arbeitsblatt: Die Sprache des Films

1. Finde verschiedene Einstellungsgrößen im Werbespot: Totale, Nahaufnahme, Groß-Aufnahme/Close Up, Extreme Nah-Aufnahme/Detail. Fertige Screenshots und beschreibe, wie die jeweilige Einstellungsgröße auf dich wirkt.
2. Finde verschiedene Kameraperspektiven. Fertige Screenshots und beschreibe, wie die jeweilige Einstellungsgröße auf dich wirkt.



...

Hintergrundinformationen: Die Sprache des Films

Einstellungsgrößen



Die **Totale** zeigt einen Überblick über den Raum und die Personen. Sie dient der Orientierung und bietet sich deshalb als Einstieg in eine filmische Sequenz an.



In der **Nah**-Einstellung/Halbtotale verlässt die Kamera die neutrale Beobachterposition der Totalen. Sie ist subjektiv und stellt Vertrautheit und Nähe her. Eine Person wird zu ca. 1/3 ihrer Gesamtgröße gezeigt.



Eine **Groß**-Aufnahme/Close Up zeigt nur einen Ausschnitt des Motivs, z. B. nur noch den Kopf einer Person. Die Groß-Aufnahme lenkt den Blick des Zuschauers auf das Wesentliche und ist eine sehr emotionale Einstellungsgröße.



Eine **extreme Großaufnahme**/Detail zeigt einen kleinen Ausschnitt des Motivs (z. B. Augen, Mund, Hände, Schlüsselloch). Die Bildwirkung ist sehr emotional und suggestiv.



HINWEIS: Die hier abgebildeten Screenshots dienen gleichzeitig als Lösungsvorschlag zum Arbeitsblatt „Die Sprache des Films“ (S. 9), sollten also so oder ähnlich von den Schüler/-innen selbst aufgenommen worden sein.

Komasaufen – Unterrichtsentwurf

Film von Bodo Fürneisen | Materialien von Sandra Lentz und Stefanie Rack

Kameraperspektiven



Normalperspektive/Augenhöhe
Sachlich, wenig interessant, distanziert



Froschperspektive/Untersicht
Personen/Dinge wirken größer, stärker, überdimensioniert



Vogel/Obersicht
Personen/Dinge wirken kleiner, instabil, schwach

II. Sehen & Verstehen

Vorgehen

MATERIALIEN/TECHNIK

- Beamer
- PC/Notebook/Tablet mit Internetzugang
- Boxen
- Kopien der Arbeitsblätter
- Geräte mit Internetmöglichkeit für alle mit einer Software/App zur kreativen Arbeit, Kopfhörer
- ggf. dicke Stifte, Flip Charts/Metaplanpapier

oder Sie nutzen ein
interaktives Whiteboard

METHODE/SOZIALFORM

- Sichtung, Plenum
- Arbeitspakete, Einzelarbeit
- Gallery-Walk



TIPP: Lassen Sie den Film mit Einblendung der Zeit laufen, damit die Gruppe sich die Zeiten notieren kann, zu denen Fragen bzw. Gedanken und Anmerkungen auftauchen.

ABLAUF

Vorgehen: Verteilung der verschiedenen Arbeitspakete

Bearbeitungszeit: jeweils ca. 2 Unterrichtsstunden bzw. 1 Doppelstunde, je nach Leistungsstärke der Klasse

Arbeitspaket 1 „Profiler“:

Bilden Sie eine Gruppe aus sechs oder zwölf Lernenden. Jeweils einer bekommt die Aufgabe, eine Hauptperson zu beobachten, um sie anschließend charakterisieren zu können (s. AB für Arbeitspaket 1). Nach dem Film soll jeder ein möglichst vollständiges Profil, wie es auf Facebook sein könnte, (Nachbau, offline) herstellen. (Arbeitsblätter als Kopiervorlage auf S. 14 – 19 dieses Sehbogens)

Arbeitspaket 2 „Emotionen & Bilder“:

Bilden Sie wieder eine Gruppe, diesmal aus vier oder acht Personen. Die Gruppe teilt die vier vorgeschriebenen Emotionen unter sich auf. Jeder bearbeitet eine Emotion. Bei acht Personen bearbeiten jeweils zwei Personen dieselbe Emotion. Nach dem Anschauen des Films soll jeder aus den ausgewählten Szenen ein Storyboard herstellen. (Kopiervorlage S. 20)

Arbeitspaket 3 „Worum geht es hier eigentlich?“:

Die Hauptthemen und Problematiken im Film sollen identifiziert werden. Nach dem Film soll jeder den Film in 25 Screenshots nacherzählen. (s. Arbeitsblatt S. 21)

Arbeitspaket 4 „#Alkohol #Liebe“:

In diesem Arbeitspaket sollen diese beiden im Film prioritären Themen bearbeitet werden. Im Anschluss fertigt jeder eine MindMap an. (Kopiervorlage S. 22 und 23)

Phasen und Folgen des Alkoholkonsums

Notwendige Materialien: Seite 24–26 dieses Sehbogens

Bearbeitungszeit: ca. 2–4 Unterrichtsstunden, je nach Leistungsstärke und Diskussionsbereitschaft der Schulklasse.

Die Schüler/-innen erhalten das Arbeitsblatt „Folgen des Alkoholkonsums“ (Seite 24) und bearbeiten die Aufgaben. Die Unterrichtsschritte zur weiteren Diskussion des Themas sowie die notwendigen Zitatkärtchen finden Sie auf Seite 25 und 26.

Arbeitspaket 5:

Gruppenarbeit: Teilen Sie die Schüler/-innen in vier Gruppen. Eine Gruppe beschreibt die Phasen des Alkoholkonsums, die zweite widmet sich den Folgen. Die anderen Gruppen stellen die beteiligten Personen in einer Beziehung zueinander dar bzw. fragen nach den Motiven für den Alkoholkonsum.

Jede Gruppe stellt die Arbeitsergebnisse auf einem Plakat dar.

Arbeitspaket 6: Kenne deine Grenze!

In dieser Phase der Beschäftigung mit dem Thema sollen sich die Schüler/-innen ihr eigenes Verhalten bewusst machen und reflektieren, um ggf. Konsequenzen ziehen können. Methodische Hinweise dazu finden Sie auf den Seiten 26–28, das Arbeitsblatt als Kopiervorlage auf Seite 29.

Nachdem Sie mit den Schüler/-innen den Film angeschaut, die Gruppen eingeteilt und die Arbeitspakete verteilt haben, bearbeiten die Schüler/-innen die Aufgaben.

Ergebnissicherung: Die Plakate werden aufgehängt und in einem Gallery-Walk ausgewertet. So kann der Film nachbesprochen werden. Auswertungsfragen: Gibt es noch etwas, das ihr gerne auf einem Plakat hinzufügen oder ändern würdet? Welche Folgen, welche Motive kann es noch (außerhalb des Films) für den Konsum von Alkohol geben?

Aufgaben zur Differenzierung

Möglichkeit: Die Gruppe bekommt die Aufgabe, gemeinsam einen Slogan zu finden, einen Trailer für den Film zu drehen und ein Filmplakat zu entwickeln.

Möglichkeit: Transfer auf den eigenen Alltag. Wie versteht Ihr Euch bei Parties / beim Ausgehen?

Komasaufen – Unterrichtsentwurf

Film von Bodo Fürneisen | Materialien von Sandra Lentz und Stefanie Rack

14

Arbeitsblatt: „Profiler“

Name der Person: _____



Folgende Fragen sollen dich während des Films beschäftigen:

- Was fühlt er? Wann fühlt er sich gut? Wann fühlt er sich schlecht?
- Wie viele Freunde hat er? Was zeichnet seine Freunde aus?
- Was oder wen mag er? Was oder wen nicht?
- Was denkt er über seine Familie? Was über einzelne Personen?

Notiere die Ergebnisse, damit du sie später für die Herstellung eines Profils nutzen kannst.

Arbeitsblatt: „Profiler“

Name der Person: _____



Folgende Fragen sollen dich während des Films beschäftigen:

- Was fühlt die Mutter? Wann fühlt sie sich gut? Wann fühlt sie sich schlecht?
- Was oder wen mag die Mutter? Was oder wen nicht?
- Was wünscht sie sich?
- Was denkt sie über ihre Familie? Was über einzelne Personen?
- Wie ist ihr Verhältnis zu Lukas?

Notiere die Ergebnisse, damit du sie später für die Herstellung eines Profils nutzen kannst.

Arbeitsblatt: „Profiler“

Name der Person: _____



Folgende Fragen sollen dich während des Films beschäftigen:

- Was fühlt er? Wann fühlt er sich gut? Wann fühlt er sich schlecht?
- Was oder wen mag er? Was oder wen nicht?
- Was denkt er über seine Familie? Was über einzelne Personen?
- Wie ist sein Verhältnis zu Lukas?

Notiere die Ergebnisse, damit du sie später für die Herstellung eines Profils nutzen kannst.

Arbeitsblatt: „Profiler“

Name der Person: _____



Folgende Fragen sollen dich während des Films beschäftigen:

- Was fühlt er? Wann fühlt er sich gut? Wann fühlt er sich schlecht?
- Was ist ihm wichtig? Was ist ihm unwichtig?
- Was denkt er über Familie? Was über einzelne Personen?
- Wie ist sein Verhältnis zu Lukas?

Notiere die Ergebnisse, damit du sie später für die Herstellung eines Profils nutzen kannst.

Arbeitsblatt: „Profiler“

Name der Person: _____



Folgende Fragen sollen dich während des Films beschäftigen:

- Was fühlt sie? Wann fühlt sie sich gut? Wann fühlt sie sich schlecht?
- Wie viele Freunde hat sie? Was zeichnet ihre Freunde aus?
- Was oder wen mag sie? Was oder wen nicht?
- Was denkt er über Familie? Was über einzelne Personen?
- Wie ist ihr Verhältnis zu Lukas?

Notiere die Ergebnisse einfach, damit du sie später für die Herstellung eines Profils nutzen kannst.

Arbeitsblatt: „Profiler“

Name der Person: _____



Folgende Fragen sollen dich während des Films beschäftigen:

- Was fühlt er? Wann fühlt er sich gut? Wann fühlt er sich schlecht?
- Wie viele Freunde hat er? Was zeichnet seine Freunde aus?
- Wer oder was ist ihm wichtig? Wer oder was nicht?
- Was denkt er über seine Familie? Was über einzelne Personen?
- Wie ist sein Verhältnis zu Lukas?

Notiere die Ergebnisse einfach, damit du sie später für die Herstellung eines Profils nutzen kannst.

Komasaufen – Unterrichtsentwurf

Film von Bodo Fürneisen | Materialien von Sandra Lentz und Stefanie Rack

Arbeitsblatt: „Emotionen & Bilder“



Sprecht Euch in der Gruppe ab. Jeder bearbeitet zwei Emotionen:

Wut

Glück

Verzweiflung

Liebe

Notiere während des Films, in welchen Szenen welche Emotionen gezeigt werden.
Schreibe dir genau die Zeiten auf, in welchen Szenen das passiert ...



Welches Gefühl?

Arbeitsblatt: „Worum geht es hier eigentlich?“

Storyboard

Aufgabe 1: Schau dir die von dir aufgeschriebenen Zeiten der Szenen nochmal an. Vervollständige die Tabelle.

Inhalt	Einstellungsgröße	Musik/Ton	Wirkung

Aufgabe 2: Identifiziere die wichtigsten Themen/Inhalte während des Films. Notiere deine Ideen und Gedanken!

Aufgabe 3: Fertige 25 Screenshots, mit denen sich die Geschichte vollständig nacherzählen lässt.

Arbeitsblatt: #Alkohol

Behalte während des Films folgende Fragen im Kopf und notiere, was dir dazu auffällt.

- Wer wird wann mit Alkohol konfrontiert?
- Wie reagiert wer darauf?
- Welche Motive gibt es, den Alkohol zu trinken? Welche Bedeutung hat er in diesem Moment?
- Gibt es Gegenargumente? Welche?
- Wie wird das Thema Alkohol im Film bewertet? Wird darüber gesprochen? Sammle filmische Elemente, die dich dazu bringen sollen, in eine Richtung zu denken: Bildaufbau/Bildkomposition, Licht, Musik, Perspektive, Einstellungsgröße, Auswahl von Ort, Personen oder Kleidung ...



Aufgabe: Fertige eine Mind-Map. Nutze Screenshots aus dem Film, Fotos aus dem Netz, zeichne, schreibe ...

Arbeitsblatt: #Liebe

Behalte während des Films folgende Fragen im Kopf und notiere, was dir dazu auffällt.

- Wer wird wann mit Liebe konfrontiert?
- Wie reagiert wer darauf?
- Was bedeutet Liebe für wen?
- Liebe in einer Partnerschaft ist eine andere als die zur Familie oder zur Clique. Welche Arten werden hier gezeigt? Gibt es Liebe im Film, die ‚echt‘ und andere, die ‚unecht‘ ist?
- Wie wird Liebe im Film gezeigt? Sammle filmische Elemente: Licht, Musik, Perspektive, Einstellungsgröße, Auswahl von Ort, Personen oder Kleidung ...



Aufgabe: Fertige eine Mind-Map. Nutze Screenshots aus dem Film, Fotos aus dem Netz, zeichne, schreibe ...

Komasaufen – Unterrichtsentwurf

Film von Bodo Fürneisen | Materialien von Sandra Lentz und Stefanie Rack

24

Arbeitsblatt: Phasen und Folgen des Alkoholkonsums

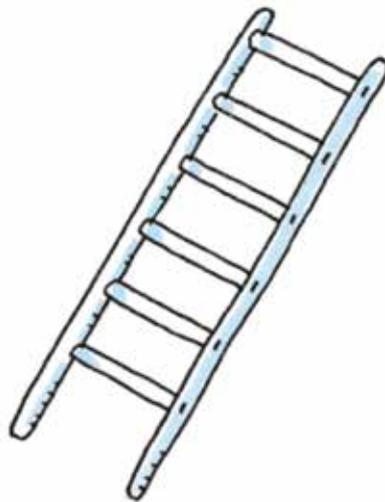
1. Phasen des Alkoholkonsums

Erinnert euch an Momente im Film, wo Alkohol getrunken wird. Ordnet sie in einer Tabelle ein und beurteilt für jede Situation: **noch O.K.** – **kritisch** – **gefährlich**

noch O.K.	kritisch	gefährlich
z. B. Feierabendbier mit dem Vater	z. B. Trinken mittags nach dem Unterricht	z. B. Shots im Club

2. Folgen des Alkoholkonsums

Schreibt die negativen Folgen des Alkoholkonsums auf die Leiter. Ordnet das Genannte nach der Schwere der Folgen (ganz oben steht die schlimmste Folge). Unterstreicht mit Farbstiften: persönliche Folgen (blau), sozialen Folgen (grün) und gesundheitliche Folgen (rot).



3. Beteiligte Personen

Stellt alle beteiligten Personen aus dem Film sowie ihre Beziehungen zueinander (durch Symbole, Linien usw.) in einem Schaubild dar. Welche der Personen hätte sich anders verhalten müssen? Versucht, alternative Verhaltensweisen in dem Schaubild darzustellen.

4. Motive für den Alkoholkonsum

Sammelt in einer Mind-Map Motive für den Alkoholkonsum im Film.

Diskussion: Alkoholverbot?!

Einstieg

Sitzkreis: Verteilen Sie die Zitatkärtchen, die jeweils einer Person aus dem Film zugeordnet sind, auf dem Boden und lassen Sie die Schüler/-innen jeweils eine Karte wählen. Die Schüler/-innen lesen das gewählte Zitat vor und raten, wem die Zitate zuzuordnen sind (Namen müssen weggeschnitten werden).

HINWEIS: Es sind zehn Zitate vorhanden, kopieren Sie die Zitate je nach Klassenstärke mehrfach.

Die Zitatkarten befinden sich auf Seite 26.

Erarbeitung

Schreiben Sie das Thema der Diskussion an die Tafel: „Soll man Alkohol erst ab 18 Jahren trinken dürfen?“

Die Schüler/-innen mit den gleichen Karten finden sich zusammen (frei bewegen im Raum) und haben fünf Minuten Zeit, Argumente auf einem Blatt Papier zu sammeln, die ihre Person zur Diskussion beitragen könnte. Ein Vertreter der Gruppe tritt an die Stelle der Person und nimmt an der Diskussion teil.



TIPP: Um die Teilnehmer an der Diskussion auf max. fünf Personen einzuschränken, können die Jugendlichen auch abstimmen, wer an der Diskussion teilnehmen soll. Beispielsweise könnten Arzt, Lukas, Timo und die Lehrerin in einer Runde das Thema diskutieren.

Es können auch noch Beobachter bestimmt werden, die die genannten Pro- und Contra Argumente während der Diskussion notieren und die Ergebnisse anschließend zusammenfassen.

Argumente für eine Diskussion über ein Alkoholverbot sowie gesetzliche Rahmenbedingungen finden Sie hier:
http://www.spengler-priv.de/Jugend%20debattiert/DC_U_Thema_Alkohol_2011-12.pdf

Ergebnissicherung

Gemeinsam wird nun die Diskussion ausgewertet.

Leitfragen: Welche Argumente findet ihr am stärksten? Welche haben/hätten euch überzeugt?

Zitatkarten

„Nächstes Mal packst du die Stelle, wollen wir wetten!“	Stiefvater Karsten
„Ich hab’ da was gegen Ladehemmungen“.	Timo
„Junge Leute trinken nicht bis zur Besinnungslosigkeit, weil ihnen der Alkohol so gut schmeckt. Sie trinken, um ihre inneren Spannungen aufzulösen.“	Arzt
„Weißt du, was andere in meiner Klasse so wegschlucken? Du machst hier so einen Stress wegen so ein paar Alkopops!“	Lukas
„2,3 Promille!? Darf man jetzt nicht mal mehr feiern?“	Sylvia
„Ihr feiert nicht, ihr sauft nur!“	Aljona
„Ich habe Angst vor dem nächsten Tag. Ich habe Angst vor euch.“	Lehrerin Nickel
„In dem Alter ist man ständig unterwegs, und da wird auch mal was getrunken.“	Mutter Beate
„Ich mache mir Sorgen um ihn.“	Vater Jochen

Diskussion: Kenne deine Grenze!

Einstieg

Informieren Sie sich vor dieser Stunde selbst über Alkohol und seine Wirkungen, damit sie die Fragen der Schüler/-innen sicher beantworten können: <https://kurs.my-rebound.de/Drogen/Substanzen/Alkohol>

Sitzkreis: Legen Sie die Frage- Antwort-Kärtchen auf dem Boden aus. Die Schüler/-innen melden sich freiwillig, wählen eine Karte und beantworten diese. Der rechte oder linke Sitznachbar darf bei der Beantwortung um Hilfe gefragt werden.

Lösungen: 1A, 2C, 3B, 4B, 5C, 6A, 7B, 8B, 9B, 10B

Erklärungen der Antworten können Sie bspw. als Hausaufgabe im Internet recherchieren lassen, z. B.:

<https://kurs.my-rebound.de/Drogen/Substanzen/Alkohol>

Die Kärtchen „Fakten über Alkohol“ befinden sich im Anhang

Erarbeitung

Teilen Sie das Arbeitsblatt „Kenne deine Grenze“ (S. 29) aus, auf dem sich in Aufgabe 1 eine kleine Lernkontrolle der Einstiegsübung befindet. Die Schüler/-innen notieren, welche Informationen ihnen besonders im Gedächtnis geblieben sind und überprüfen diese mit ihren Sitznachbarn auf Richtigkeit.

Sprechen Sie das Bauchgefühl bei Entscheidungen an, z. B. „Vielleicht wart ihr auch schon mal in einer Situation, wo ihr nicht wusstet, wie ihr euch verhalten sollt. Was hat euch dabei geholfen?“

Einführung der RIKO-Resilienz-Methode auf dem Arbeitsblatt. Die RIKO Methode ist eine Verhaltensanleitung, die die Schüler/-innen im Umgang mit Alkohol und anderen Drogen stärken soll (*Quelle: Projekt Rebound 0.5 Materialbuch, Autoren: H. Jungaberle, J. Ullrich u. a., Mentor Stiftung*).



TIPP: Mit einem Selbst-Check können die Schüler/-innen den eigenen Alkoholkonsum hinsichtlich des damit verbundenen Risikos einschätzen. Die Grundlage für diese Risikoeinschätzung ist der von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) entwickelte Fragebogen „ASSIST“ (Alcohol, Smoking and Substance Abuse Screening Test).

Selbsttest <https://kurs.my-rebound.de/Drogen/Teste-dich/Konsum-Check>

Sollten nicht die nötigen Rahmenbedingungen für diese persönliche Evaluation gegeben sein – für jede Schüler/-in ist ein eigener Rechner notwendig –, geben Sie diese Aufgabe als Hausaufgabe.

Ergebnissicherung

Die RIKO Methode soll nun am Beispiel von Lukas aus dem Film situativ angewendet werden.

Reflektiert: Nachdenken über dich, andere und Alkohol. Aus Erfahrung lernen.

Lukas hätte über seinen schnell steigenden Konsum nachdenken und aus den Fehlern (Party in Autowerkstatt, Klauen im Laden, Krankenhausaufenthalt) schnell lernen können. Vor allem hätte er den Konsum von Sylvia hinterfragen müssen, spätestens als er wusste, dass sie schwanger ist.

Informiert: Wissen über Alkohol und seine Wirkungen.

Lukas hätte wissen können, dass das Mischen alkoholischer Getränke und der schnelle Konsum hochprozentiger Getränke schlimme Auswirkungen hat.

Kontrolliert: Entscheiden was, wie oft, wie viel, wann, wo. Nicht jedem Impuls folgen.

Die eskalierenden Momente im Film (Party in der Werkstatt, Shots trinken in der Diskothek z. B.) sind aus Impulsmomenten spontan entstanden. Frustrinken ist eine starke Impulsreaktion in Zusammenhang mit Enttäuschung. Diese Situationen hätten durch kontrollierte Entscheidungen verhindert werden können.

Komasaufen – Unterrichtsentwurf

Film von Bodo Fürneisen | Materialien von Sandra Lentz und Stefanie Rack

28

Orientiert: Wissen, was dir wichtig ist; an Ziele und die Zukunft denken.

Lukas verliert nach und nach den Boden unter den Füßen. Er begeht kriminelle Handlungen (klaut im Laden, wirft eine Scheibe ein) und setzt damit seine soziale und schulische Zukunft aufs Spiel. Ein wacher Blick in die Zukunft (Kater am nächsten Tag, Ärger mit der Schule/Eltern) hätte dies verhindern können.

ALTERNATIVE: Die Schüler/-innen denken über eine eigene Situation nach, in der sie nicht klug entschieden haben. Das Aufgeschriebene kann u. U. sehr persönlich sein und sollte nicht vorgelesen werden.

Zusatzaufgabe/Hausaufgabe: Gib Acht auf Andere!

Erste Hilfe bei Alkoholvergiftung: Nicht auf dem Rücken liegen lassen > Stabile Seitenlage, vor Unterkühlung schützen, Vitalzeichen überwachen. Und natürlich sofort den Notruf betätigen.

Die Schüler/-innen recherchieren die stabile Seitenlage und üben diese in 3-er Gruppen. Vielleicht gibt es an Ihrer Schule Schülersanitäter, die sie hier hinzuziehen können.



TIPP: Wenn in einer Gruppe beim Ausgehen getrunken wird (was man trotz aller Maßnahmen nicht generell verhindern kann), sollte es immer jemanden geben, der sich an diesem Abend verantwortlich zeichnet und nüchtern bleibt.

Arbeitsblatt: Kenne deine Grenze!

Aufgabe 1:

Schreibe auf, welche Informationen dir aus dem Wissensquiz über Alkohol im Gedächtnis geblieben sind und überprüfe sie noch einmal mit deinem Sitznachbarn.

Aufgabe 2:

Infokasten: Die **RIKO** Methode

hilft dir, dich in schwierigen Momenten richtig zu entscheiden und stärkt dich auch bei deinen zukünftigen Entscheidungen! Vertraue auch auf dein Bauchgefühl.

Reflektiert:

Informiert:

Kontrolliert:

Orientiert:

Ordne den RIKO Begriffen (Reflektiert, ...) aus dem Infokasten die Erklärungen zu, indem du sie in den Kasten schreibst.

Entscheiden, was, wie oft,
wie viel, wann, wo.
Nicht jedem Impuls folgen.

Wissen über Alkohol
und seine Wirkungen.

Nachdenken über dich,
andere und Alkohol.
Aus Erfahrung lernen.

Wissen, was dir wichtig
ist. An Ziele und
die Zukunft denken.

Aufgabe 3:

Erinnere dich an den Film. Was wäre anders gewesen, wenn Lukas nach dem RIKO Modell gehandelt hätte? Schreibe auf!

Fakten über Alkohol

- 1.) **Für die Wirkung von Alkohol gilt:**
 - A. Wenn ich ab einer bestimmten Menge immer mehr trinke, wird die Stimmung nicht besser.
 - B. Wie sich meine Stimmung verändert, hängt nur von der Menge ab.
 - C. Je mehr ich trinke, desto besser wird meine Stimmung.

- 2.) **Für die Teilnahme am Straßenverkehr, egal ob mit Roller oder Auto, gilt:**
 - A. Unter 21 Jahren darf man nicht mehr als 0,3 Promille haben.
 - B. Man darf nicht mehr als 0,5 Promille haben. Das Alter ist dabei egal.
 - C. Unter 21 Jahren oder in der Probezeit gilt die Null- Promille- Regel (kein Alkohol am Steuer).

- 3.) **Eine Alkoholmenge von 4 Promille im Blut ist eventuell tödlich. Wie viel müsste ein 60 kg schweres Mädchen trinken, um das zu erreichen?**
 - A. Mindestens zwei Flaschen Vodka innerhalb kurzer Zeit (2 × 0,7 l in einer Stunde). Vodka hat ca. 37 Volumenprozent (% Vol).
 - B. Bereits eine Flasche (0,7 l) kann tödlich sein, wenn sie innerhalb kurzer Zeit (z. B. eine Stunde) getrunken wird.
 - C. Es kommt darauf an, was man trinkt. An einer Überdosis Bier ist noch keiner gestorben.

- 4.) **Menschen, die viel Alkohol vertragen, ohne dass es ihnen schlecht geht oder dass sie am nächsten Tag einen „Kater“ bekommen ...**
 - A. ... können gar nicht abhängig werden, da ihr Körper sozusagen gegen Sucht „geimpft“ ist.
 - B. ... haben ein größeres Risiko abhängig zu werden, da sozusagen ein natürliches „Schutzsignal“ fehlt.
 - C. ... können froh sein darüber. Es hat aber gar nichts mit dem Suchtrisiko zu tun.

- 5.) **Welches der folgenden Getränke enthält am meisten Alkohol?**
 - A. Weizenbier
 - B. Alcopops (fertig gemischte Getränke z. B. „Bacardi Breezer“ oder „Smirnoff Ice“)
 - C. Wein

- 6.) **Welche der folgenden Aussagen zur Alkoholabhängigkeit stimmt?**
 - A. Etwa doppelt so viele Männer wie Frauen werden alkoholabhängig.
 - B. Alkoholabhängigkeit ist unter Männer und Frauen gleich häufig.
 - C. Deutlich mehr Frauen als Männer sind alkoholabhängig.

- 7.) **Welche der folgenden Aussagen über die Wirkung von Alkohol stimmt?**
 - A. Die Wirkung wird nicht von der Stimmung des Konsumenten und der Situation beeinflusst.
 - B. Die Wirkung wird von der Stimmung des Konsumenten und der Situation beeinflusst.
 - C. Die Wirkung ist nur von der getrunkenen Menge abhängig.

- 8.) **Welche der folgenden Aussagen über Alkohol stimmt nicht?**
 - A. Reiner Alkohol ist ein Lösungsmittel, das in der chemischen Industrie verwendet wird.
 - B. Alkohol wird im Gehirn abgebaut und dann vom Körper ausgeschieden.
 - C. Alkohol erhöht das Risiko an Krebs zu erkranken.

- 9.) **Werden Männer und Frauen gleich schnell betrunken?**
 - A. Ja, Männer und Frauen vertragen gleich viel.
 - B. Nein, Männer vertragen Alkohol besser, d. h. sie werden nicht so schnell betrunken wie Frauen.
 - C. Nein, Frauen vertragen Alkohol besser, d. h. sie werden nicht so schnell betrunken wie Männer.

- 10.) **Was gibt der Promille-Wert an?**
 - A. Mit Promille misst man die Alkoholmenge in einem Getränk.
 - B. Mit Promille wird die Alkoholmenge im Blut des Konsumenten gemessen.
 - C. Promille gibt die Stärke der Alkoholwirkung an.

(Quelle: Projekt Rebound 0.5 Materialbuch,
Autoren: H. Jungaberle, J. Ullrich u.a., Mentor Stiftung)

Übersicht über die Filmkapitel

Dauer	Kapitelbeschreibung	Bilddatei (Name) oder TC, von dem ein Screenshot als Bild verwendet werden soll	Bildunterschrift	Bildbeschreibung	Rechte-Bilddatei
0:14:43	Während eines Kletterausflugs macht Lukas' Stiefvater klar, dass er mit der Leistung des Jungen nicht zufrieden ist. Auch in der Schule hat Lukas Probleme und wird von seiner Lehrerin damit konfrontiert. Lukas geht in die Autowerkstatt seines leiblichen Vaters, wo er Anerkennung findet.	01:29	Lukas beim Klettern	Junge mit Helm beim Klettern am Fels	
0:08:37	Als Lukas den Geburtstag seines Stiefvaters vergisst und zwei Stunden zu spät zum Abendessen erscheint, kommt die angespannte Atmosphäre in der Patchwork-Familie zum Vorschein. Lukas' Mutter sucht das klärende Gespräch mit ihrem Sohn. Der anschließende Konzertbesuch begeistert die Mutter und ihren Lebensgefährten, nicht jedoch Lukas, für den das Konzert als Überraschung gedacht war.	20:55	Lukas und seine Mutter	Junge und Frau im Gespräch	
0:12:42	Lukas' Klassenkamerad Timo verkündet seinen Mitschülern einen Plan, um ihre Lehrerin bloßzustellen. Daraufhin betrinken sich die Jugendlichen. Als sie aus der Diskothek geworfen werden, brechen sie in die Werkstatt von Lukas' Vater ein, um dort weiter Alkohol zu trinken. Als die Polizei zur Werkstatt kommt, flüchten die Jugendlichen, nur Lukas und seine Mitschülerin Sylvia werden von den Beamten festgehalten. Sylvia wird ohnmächtig und kommt ins Krankenhaus, wo sie und Lukas erfahren, dass Sylvia von ihrem Freund Timo schwanger ist.	04:18	Sylvia, Timo und Lukas in einer Diskothek	Drei Jugendliche stehen mit Getränken in der Hand in einer Diskothek	
0:07:36	Der leibliche Vater von Lukas, erschreckt durch den Einbruch in seine Werkstatt, konfrontiert Lukas' Mutter mit dem Alkoholexzess des Sohnes. Lukas verspricht seiner Mutter keinen Alkohol mehr zu trinken.	0:40:05	Lukas am Krankenbett von Sylvia	Junge sitzt auf einem Stuhl neben einem Krankenhausbett, in dem ein Mädchen liegt	

Komasaufen – Unterrichtsentwurf

Film von Bodo Fürneisen | Materialien von Sandra Lentz und Stefanie Rack

32

Dauer	Kapitelbeschreibung	Bilddatei (Name) oder TC, von dem ein Screenshot als Bild verwendet werden soll	Bildunterschrift	Bildbeschreibung	Rechte-Bilddatei
0:07:45	Lukas' Stiefvater verkündet auslassen seine bevorstehende Beförderung zum Geschäftsführer. Sein Vorschlag, dass Lukas' Mutter ihre Arbeit aufgeben solle um sich auf den Haushalt zu konzentrieren und mehr Zeit für Lukas zu haben, stößt bei ihr jedoch auf Ablehnung. Lukas wirft seinem Stiefvater vor, das Leben der gesamten Familie bestimmen zu wollen. Lukas verlässt die Wohnung und kommt einige Stunden später im Vollrausch zurück. Während seine Mutter sich um ihn kümmert wirft sein Stiefvater ihm Rücksichtslosigkeit vor. Es kommt zum Streit.	0:49:17	Lukas wird von seiner Mutter versorgt	Frau hält mit beiden Händen den Kopf des am Boden sitzenden Jungen	
0:06:10	Bei einem Gespräch mit der Lehrerin erklärt diese Lukas und seiner Mutter, dass er wohl keine Zukunft auf dem Gymnasium hat. Lukas' Stiefvater kümmert sich um einen Praktikumsplatz für den Jungen in seinem Unternehmen. Das Vorstellungsgespräch bricht Lukas jedoch ergebnislos ab.	00:56:15	Lukas bei seinem Vorstellungsgespräch	Junge im Anzug sitzt einer Frau gegenüber	
0:12:21	Lukas versucht seinen Mitschülern zu imponieren, indem er private E-mails der Lehrerin im Unterricht vorliest. Die Lehrerin ist sichtlich verletzt, seine Mitschüler feiern ihn dafür. Wieder endet der Tag in einem Alkoholexzess, bei dem Timo seinen Freunden mitteilt, dass er ein Auslandsjahr in den USA plant. Von der Schwangerschaft seiner Freundin Sylvia wusste er nichts, bis Lukas ihn damit konfrontiert gegen den Willen Sylvias. Für Lukas endet der Abend mit Alkoholvergiftung im Krankenhaus.	01:04:01	Timo verkündet seinen Abschied	Zwei Jungen stehen in einer Küche einer Gruppe Jugendlicher gegenüber	

Komasaufen – Unterrichtsentwurf

Film von Bodo Fürneisen | Materialien von Sandra Lentz und Stefanie Rack

33

Dauer	Kapitelbeschreibung	Bilddatei (Name) oder TC, von dem ein Screenshot als Bild verwendet werden soll	Bildunter-schrift	Bildbe-schreibung	Rechte-Bilddatei
0:07:49	Lukas' Mutter holt ihn im Krankenhaus ab, wo ihr die dramatische Situation von einem Arzt erklärt wird. Sie beginnt darüber nachzudenken, ob sie ihre Beziehung beenden soll, um den Zugang zu ihrem Sohn nicht zu verlieren. Sylvia hat einen Arzttermin wegen ihrer Schwangerschaft, bei dem ihr erklärt wird, dass ihr Alkoholkonsum eine große Gefahr für die Gesundheit ihres ungeborenen Kindes ist.	01:13:46	Sylvia und ihr Betreuer beim Arzt	Ein Arzt sitzt an einem Schreibtisch mit einem Mädchen und einem Erwachsenen gegenüber	
0:10:51	Lukas hat das Zimmer von Sylvia in ihrer Abwesenheit gestrichen und versucht sie aufzubauen. Beide greifen jedoch wieder zu einer Flasche hochprozentigen Alkohols. Lukas verbringt die Nacht bei Sylvia, und als er aufwacht, liegt Sylvia bewusstlos mit einer Alkoholvergiftung im Badezimmer. Lukas' Mutter nimmt Abstand von ihrem Lebensgefährten und findet ihren Sohn am Bett der toten Sylvia.	01:25:38	Lukas sitzt neben der toten Sylvia	Junge sitzt auf einem Stuhl neben einer verstorbenen Jugendlichen	